



Protokoll
Gremium | Sitzung | Besprechung: 5. Ortschaftsratsitzung
17. Dezember 2019, Uhrzeit: 19 Uhr bis 21:15 Uhr
öffentlich
Ort: Bürgersaal, Rathaus Grünwettersbach,
Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe
Vorsitzende | Vorsitzender (Rainer Frank, Ortsvorsteher)
Protokollführerin | Protokollführer (Eugen Dürr)

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 14

(Normalzahl: 16)

Namen der anwesenden Ortschaftsräte:

Herr Bessler, Matthias	(a)	Frau Raviol, Beatrix	(e)
Herr Brenk, Marcus	(a)	Herr Schmidt-Gahlen, Mathias	(a)
Herr Goldschmidt, Rafael	(a)	Frau Seliger, Ursula	(a)
Herr Hepperle, Peter	(a)	Herr Stech, Hartmut	(a)
Frau Hock, Sieglinde	(a)	Frau Dr. Trautwein, Britta	(a)
Herr John, Otmar	(a) ab 19:05 Uhr	Frau Vogts, Regina	(e)
Herr Jourdan, Roland	(a)	Herr Weber, Sebastian	(a)
Herr Pfankuch, Tilman	(a) ab 19:05 Uhr	Herr Wirtz, Paul	(a)

Sonstige Teilnehmer:

TOP 3 und TOP 4: Herrn René Harlacher, Zweckverbandes Wasserversorgung für das Alb-Pfinz-Hügelland

TOP 4: Herrn Michael Schönthal, Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Nach der Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende fest, dass

¹ zu dieser Sitzung am 09.12.2019 ordnungsgemäß eingeladen wurde,

² die Tagesordnung für den öffentlichen Teil am 13.12.2019 in der Stadtzeitung und am 12.12.2019 durch den im Wettersbacher Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht wurde.

³ der Ortschaftsrat beschlussfähig ist.

(k) = krank, (v) = verhindert, (u) = unentschuldig (e) = entschuldig

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

Nach der Begrüßung der Anwesenden und der Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet Ortsvorsteher Rainer Frank die Sitzung, mit dem Hinweis, dass es sich um die letzte Sitzung des ablaufenden Jahres handelt. Zunächst stellt er dem Gremium den Nachfolger von Herrn Klaus Schäfer im Ortbauamt, Herrn Andreas Gfrörer, mit einem nochmaligen „herzlich Willkommen“ vor. Herr Gfrörer ist bereits für die Zeit der Übergabe der Bauangelegenheiten im Dienst der Ortsverwaltung.
Hiernach beginnt die Tagesordnung.

TOP 1 Bürgerfragestunde

Ortsvorsteher Rainer Frank informiert, an die Anwesenden gerichtet, dass unter diesem Tagesordnungspunkt die Einwohner die Möglichkeit haben Fragen an den Ortschaftsrat und die Ortsverwaltung zu stellen. Von dieser Möglichkeit macht lediglich eine anwesende Einwohnerin Gebrauch. Sie erkundigt sich über die Notwendigkeit von Nachpflanzungen bei Baumfällungen, im Speziellen über die Gründe der Fällaktion auf der L 623 zwischen Wolfartsweier und Grünwettersbach.

Ortsvorsteher Rainer Frank informiert die Einwohnerin, dass grundsätzlich zwischen privaten und öffentlichen Maßnahmen zu unterscheiden ist. Private Baumfällungen bedürfen der Genehmigung. Diese Genehmigung ist in der Regel mit der Auflage der Nachpflanzung verbunden. Die größere Fällaktion unterhalb der Autobahn war aufgrund der Verkehrssicherheitsgefährdung erforderlich. Die Hanglage ist für Hochstamm-bäume nicht geeignet. Die Wiederaufforstung erfolgt grundsätzlich auch bei öffentlichen Maßnahmen, unter Umständen aber an anderer Stelle. Diverse Baumpflanzaktionen sorgen für einen gesamtstädtischen Ausgleich.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

TOP 2 Ergänzung der Straßenbeleuchtung und Ausbau der Bushaltestellen „Auf der Römerstraße“ Antrag der CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion vom 08.11.2019

In der Begründung für den Antrag, Ausbau der Bushaltestelle vor der Firma PI, sind nach den Ausführungen von Herrn Ortschaftsrat Jourdan, zwei Aspekte wichtig. Zum einen ist die derzeitige Bushaltestelle nicht vollständig barrierefrei ausgebaut, zum anderen bestehen Bedenken bei der Sicherheit, aufgrund der Geschwindigkeit außerhalb der geschlossenen Ortschaft und der doch dezenten Beleuchtung, mit der Personen nur schwer erkennbar sind. Zusätzlich sollen Fahrrad-Parkplätze eingerichtet und damit eine Bike and Ride (B+R) Verknüpfung ermöglicht werden. Als weiteres Argument wurde der Ausbau der Firma PI und die damit verstärkte Nutzung benannt.

Die unzureichende Ausleuchtung bestätigt Herr Ortschaftsrat Hepperle, querende Personen seien schlecht erkennbar. Auf seine Nachfrage über den Bedarf eines B+R Projekts wurden von Herrn Ortschaftsrat Jourdan ein bis zwei regelmäßig abgestellte Fahrräder benannt.

Hinsichtlich der Stellungnahme der Fachämter und Fachbereiche verweist Ortsvorsteher Rainer Frank auf die Vorlage. Nach dem Beschluss über den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen werden regelmäßig Finanzmittel in den Haushalt eingestellt. Da die Stadt nicht Eigentümer der notwendigen Flächen ist, sondern das Land, kann der Ausbau erst erfolgen, wenn die Grundstücke erworben wurden. Eine Beleuchtung ist außerhalb geschlossener Ortschaften nicht vorgesehen, bereits jetzt gibt es an der Haltestelle eine Ausnahme, dennoch könnten zwei weitere Lampen installiert werden. Aus Sicht der Verwaltung wäre es aber wichtiger den Weg in das Gewerbegebiet hinein auszuleuchten, da er künftig eine wesentlich höhere Nutzerfrequenz haben wird, durch die Ansiedlung eines Hotels und weiterer Firmen. Der Vorschlag, beim Ausbau, dieser Beleuchtung den Vorrang zu geben, fand allgemeine Zustimmung.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Herr Ortschaftsrat Wirtz über die Möglichkeit das Ortsschild zu versetzen. Hierauf wird durch Herrn Ortsvorsteher Frank auf die rechtlichen Vorgaben und die Vorgaben des Regierungspräsidiums verwiesen, wonach der Standort des Ortsschildes sich nach der Bebauung richtet.

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

TOP 3 Löschwasserversorgung im Gewerbegebiet Rudolf-Link-Straße Antrag der CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 08.11.2019

Zunächst äußert Herr Ortschaftsrat Pfannkuch außerhalb des TOP die Bitte, wenn der Ortschaftsrat mit der Organisationsänderung über die Vorlagen elektronisch informiert werden soll, dann sollten die Vorlagen nicht nur per Email versandt werden, sondern auch aus dem Ratsinformationssystem heraus gelesen werden können.

Anlass für die Anfrage zur Löschwasserversorgung war, nach seinen Ausführungen, die Berichterstattung zum Brand im Gewerbegebiet im Juni 2019. Über die Antwort in der Stellungnahme der Verwaltung zeigte er sich erfreut, da die Voraussetzungen mit 96 cbm / h Löschwasserentnahme ausreichend dimensioniert sind und die Druckerhöhungsanlage, die das Gewerbegebiet versorgt, sowie die Einsatzplanung der Feuerwehr optimiert werden soll. Insgesamt ist die Feuerwehr auch auf einen Wasserausfall eingerichtet.

Auch wenn mit der Stellungnahme der Antrag erledigt werden konnte, gibt Ortsvorsteher Frank für weitergehende Informationen zum Thema Löschwasser das Wort an den für den nächsten Tagesordnungspunkt „Trinkwasserversorgung“ geladenen Herrn Harlacher, Wassermeister des Zweckverbandes Wasserversorgung für das Alb-Pfingst-Hügelland. Hier erfahren die Ortschaftsräte in einem ausführlichen Bericht die gesetzlichen Vorgaben nach den Regelwerken des DVGW, die Zuständigkeit der jeweiligen Gemeinde für die Versorgung mit Löschwasser auch außerhalb der Trinkwasserentnahme. Löschwasser muss nicht unbedingt aus dem Trinkwasser gespeist werden, zumal die Feuerwehren auch geeignete Fahrzeuge für alternative Wasserentnahmen haben und die Trinkwasserversorgung insbesondere für Pflegebedürftige und Kranke gewährleistet sein muss.

Die gesetzlichen Vorgaben sind vollständig eingehalten, die Druckerhöhungsanlagen sind für die festgelegte Abnahme ausgelegt. Mit dem Fortschreiten der technischen Ausrüstung und der Verbesserung der Leistung der Pumpen auf den Feuerwehrfahrzeugen ergibt sich ein Schulungs- und Informationsbedarf bei den Feuerwehren über die Löschwasserentnahme aus dem Trinkwassernetz, über die gesetzlichen Grenzen hinaus und nach Meinung des Wassermeisters gegebenenfalls ein Bedarf an zusätzlichen Löschwasserbehältern.

Nach diesen Ausführungen und persönlichen Einschätzungen werden Bedenken durch die Ortschaftsräte Herr Pfannkuch und Herr Goldschmidt geäußert, auch im Hinblick auf die Erweiterung der Firma PI. Auch wenn es sich um eine persönliche Einschätzung handelt, so hat das Abregeln der Anlage auf den gesetzlichen Wert zwar alle Vorgaben erfüllt, dennoch drängt sich die Frage auf zu prüfen, ob zusätzliche Löschwasserstellen, z.B. als Zisternen, erforderlich sind. Da die Löschwasserversorgung aktuell von den Stadtwerken und der Branddirektion überarbeitet und das Zusammenwirken optimiert werden soll, wurde übereingekommen, dieses Ergebnis in einer der nächsten Sitzungen nochmals zu behandeln.

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

TOP 4 Trinkwasserbrunnen und Trinkwasserqualität in Wettersbach Antrag der CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 08.11.2019

Als zusätzlichen Referenten unter diesem TOP begrüßt Herr Ortsvorsteher Frank, den Mitarbeiter der Stadtwerke, Herrn Schönthal.

Das Aufstellen von Trinkwasserbrunnen wird, durch die Hitzeperioden, als Wunsch seitens der Bevölkerung immer wieder gegenüber der Fraktion geäußert, so Herr Ortschaftsrat Jourdan in der Antragsbegründung. Gleichzeitig zeigen die Diskussionen um die Qualität des Trinkwassers, mit vielen negativen Anmerkungen, dass wenig Hintergrundwissen öffentlich bekannt ist. Intension des Antrags ist es daher die Qualität öffentlich darzulegen und dem Ortschaftsrat die Möglichkeit der Besichtigung des Wasserwerkes Remchingen-Singen zu ermöglichen.

In der öffentlichen Information geht der Wassermeister des Zweckverbandes der Wasserversorgung für das Alb-Pfinz-Hügelland, Herr Harlacher, zunächst auf das Versorgungsgebiet des Zweckverbandes und die angeschlossenen Verbandsgemeinden ein. Danach informiert er ausführlich über die Gründung 1890 und die Beweggründe als Existenzgrundlage für die damalige Viehhaltung. Ziel des Zweckverbandes ist die gesicherte Versorgung der Gemeinden mit Trink- und Brauchwasser, dazu werden unterschiedliche Hochbehälter und Pumpwerke unterhalten. Beispiele hierfür sind das Pumpwerk an der Autobahn, aber auch die Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Albtal und dem Wasserwerk Rheinland der Stadtwerke. Anhand von Folien werden unterschiedliche Ansichten von Pumpwerken und dem Wasserwerk Breitwiesen gezeigt. Neben den Informationen über die Förderungen (u. a. aus Tiefbrunnen mit über 60 m Tiefe) und technischen Anforderungen (weitere Folien) erfahren die Anwesenden, dass die unterschiedlichen Gesteinsschichten das Wasser filtern. Auch über UV-Anlagen erfolgt eine Entkeimung, so dass nur noch ein Minimum an Chlorung erforderlich ist. Das Wasser wird ständig durch eigene Beprobungen über Umweltlabore und die LFU, sowie über die Gesundheitsämter beim Landratsamt und Regierungspräsidium überwacht. Die Überwachung ist dabei größer als beim Flaschenwasser. Für Transparenz sorgt die Veröffentlichung der Wasseranalysen auf der Homepage der Gemeinde Waldbronn.

Die Wasserbehälter in den Hochbehältern werden regelmäßig gereinigt und vor der Wiedereinbetriebnahme beprobt. Stagnationswasser soll vermieden werden. Daher wird dies gerade außerhalb des Sommers, bei geringerem Verbrauch, aus dem Netz über Standrohre auf die öffentlichen Wege regelmäßig abgelassen. Durch Unkenntnis trifft dieser Wasserverbrauch nicht immer auf Verständnis in der Bevölkerung.

Herr Schönthal ergänzt, dass die Überwachung durch die Stadtwerke zusätzlich erfolgt und die Schutzgebiete besonderer Zutrittsregelungen auch hinsichtlich der Beweidung unterliegen.

Für Herrn Ortsvorsteher Frank wurde mit diesen Ausführungen deutlich aufgezeigt, dass die Qualität des Trinkwassers besonders ist und es bedenkenlos getrunken werden kann.

Frau Ortschaftsrätin Dr. Trautwein informiert sich über die Gesteinsschichten, die das Wasser durchläuft und die Entnahmetiefen. Im Wesentlichen, so die Auskunft des Wassermeisters, erfolgt die Gewinnung ab 16 m Tiefe, wobei die Schichten aus Bunt- und Kalksandstein bestehen, wodurch sich auch die Wasserhärte begründet. Die Wasserhärte ist zwar ungünstig beim Kochen und Waschen, jedoch sind die Mineralien wie Calcium und Magnesium gut für den Menschen, wodurch der Einsatz von Entkalkungsgeräten zu hinterfragen ist. Dies bestätigt Herr Ortschaftsrat John und ergänzt, dass gute Entkalkungsgeräte nur den Beschlag der Leitungen reduzieren. Er erkundigt sich über den Unterschied der Wasserqualität aus dem Zweckverband und den Stadtwerken, während Herr Ortschaftsrat Hepperle die Entsorgungssicherheit, den notwendigen Schutz der Wasserschutzgebiete und auch den Schutz der Versorgung vor chemischen oder elektronischen Terrorangriffen erfragt.

Hierzu teilt der Vertreter der Stadtwerke mit, dass der Unterschied der Wasserqualität vernachlässigbar ist und im Nitratgehalt aber auch im Chlorgehalt liegt. Gerade bei der Wassergewinnung auf Oberflächenfließgewässern (Bodensee und Donau) ist die Chlorung gesetzlich vorgegeben. Entkalkungsanlagen werden von den Fachleuten eher kritisch gesehen, gute Anlagen vermeiden zwar die Ablagerung in den Leitungen, gleichzeitig sind die Mineralien wichtig für den Menschen. Die Wassergewinnung erfolgt aus Gründen der Redundanz aber auch zur Ausfallsicherheit ergänzend aus dem Rheinwald und drei weiteren Anlagen. Für die Wasser-Schutzgebiete gibt es besondere Zutrittsregelungen, die überwacht werden, auch besteht regelmäßiger Kontakt zum Landeskriminalamt. Chemische Anschläge sind eher unwahrscheinlich, da hohe Konzentrationen an zentraler Stelle notwendig sind, die durch die Fernwirkssysteme erkennbar werden. Hackerangriffe wären eher realistisch, daher gibt es hohe Auflagen, autarke EDV-Anlagen und die Einstufung als „kritische Infrastruktur“.

Auf die Frage von Herrn Ortschaftsrat Wirtz nach dem Alter der Rohrleitungen und ob die Wasserqualität davon abhängt, erklärt der Wassermeister, dass eine Rahmenplanung über 30 Jahre hinweg alle Anlagenteile bewertet inklusive des Austausches der Rohre. Die Altleitungen sind noch in guter Qualität vorhanden.

Die Verwendung von „geklärtem Wasser“ aus den Abwässern interessiert Frau Ortschaftsrätin Seliger, während die Besitzverhältnisse ein Thema für Frau Ortschaftsrätin Dr. Trautwein sind. Hierzu erfahren die Ortschaftsräte, dass die Kläranlagen zwar nicht rückstandsfrei arbeiten können, dennoch ist auch bei der Oberflächenwasser-Versorgung aufgrund sehr geringer Grenzwerte und hoher Überwachung garantiert, dass ein lebenslanger Genuss ohne Auswirkung auf die Gesundheit bleibt. Eigentümer der Trinkwassergewinnung, einschließlich der Anlagen und Leitungen, ist die öffentliche Hand, also die Städte, Gemeinden oder Zweckverbände.

Ortsvorsteher Frank ergänzt, dass aus der Anfrage auch das Thema Trinkwasserbrunnen zu behandeln ist. Eine entsprechende Anfrage ist im September im Gemeinderat erfolgt. Hierzu teilt der Vertreter der Stadtwerke mit, dass der Gemeinderat entschieden hat, die Anzahl der Trinkwasserbrunnen zu erhöhen und damit die allgemeine Verfügbarkeit zu verbessern. Das Gartenbauamt ist beauftragt ein Konzept zu entwickeln, unter Berücksichtigung der Eignung, der Kosten, der Umsetzungsmöglichkeiten und der Entwässerung. Die Kosten sind jedoch erheblich und entstehen für den Betrieb, die jährliche Wiederinbetriebnahme nach Wartung und Reinigung. Auch fallen Kosten an für die Kontrolle im öffentlichen Raum, für

Hygiene, Vermeidung von Stagnationswasser und die Wasser-/Abwasserkosten selbst. Bei Neueinrichtung ist zusätzlich zu beachten, dass der Zugang barrierefrei und die Konstruktion gegen missbräuchliche Verwendung als Abfalleimer oder Aschenbecher ausgeführt sein muss. Künftig werden eventuell. auch regelmäßige Hygienekontrollen vorgeschrieben, zusätzlich zu den Kontrollen der Versorgung. Die Haftungsfrage ist noch nicht geregelt. Bisher verantwortlich ist jeder Betreiber für einwandfreies Wasser. Alternativen wären Trinkwasserspender in öffentlichen Einrichtungen (Einzelhandel, öffentliche Stellen usw.). Die Stadtwerke vertreiben hier Wasserbars auf Leasingbasis. Auch die Refill-Aktion wäre eine Alternative, hier können Trinkwasserflaschen bei den teilnehmenden Einrichtungen aufgefüllt werden. Das Haftungsrisiko trifft auch hier den Abgeber.

Herr Ortsvorsteher Frank verweist auf die Komplexität der Angelegenheit. Aufgrund des hohen Aufwandes erscheint die Relation Kosten-Nutzen-Bedarf in Wettersbach fraglich.

Es wird übereingekommen das Ergebnis des stadtweiten Konzeptes abzuwarten, da dies auch die Stadtteile beinhalten muss.

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

TOP 5 Vogelkundliche Berichterstattung und Exkursion Antrag der CDU-FW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 26.10.2019

Sowohl das Thema „Schwalben“ der letzten Ortschaftsratsitzung als auch die Ausführungen und Beobachtungen bei der Begehung des Streuobstwiesenlehrpfades im September 2019 waren Grund, eine Berichterstattung und Exkursion zu beantragen, so Herr Ortschaftsrat Wirtz in der Antragsbegründung.

Gemäß der Stellungnahme des Amtes für Umwelt- und Arbeitsschutz, so Ortsvorsteher Frank in der Beantwortung, lassen sich die Entwicklungen in den ornithologischen Veränderungen in allen Karlsruher Streuobstwiesen aber auch überregional erkennen. Verschiedene heimische Vogelarten sind verschwunden, neue Vogelarten sind dafür heimisch geworden. Die Gründe hierfür sind vielfältig und in der Vorlage näher beschrieben. Die Zusammenhänge und Fördermaßnahmen werden jeweils in den unterschiedlichen Gesprächsrunden (Streuobst, Landwirte, Schutzgebiet) behandelt. Zusätzlich wurde mit den NABU eine öffentliche vogelkundliche Führung vereinbart. Die Führung ist auf Sonntag, 17.05.2020, terminiert.

Mit den Ausführungen über die allgemeine überregionale Veränderung und die bereits vorgesehene öffentliche Führung zeigten sich die Ortschaftsräte zufrieden.

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

TOP 6 Errichtung Abbiegespuren Wiesenstraße Antrag der BFW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 06.11.2019

Beweggründe für den Antrag, so Herr Ortschaftsrat Weber, sind, die starke Zunahme des Verkehrs, die entstehenden Immissionen mit Lärm und Schadstoffen durch das Ausbremsen des Verkehrs beim Abbiegen und die vorhandenen Gegebenheiten, die, wenn auch beengt, eine kostengünstige Umsetzung ermöglichen. Auch wenn die Verkehrsinsel ursprünglich zur Reduzierung der Geschwindigkeit erstellt wurde, könnte diese Reduzierung auch durch andere Maßnahmen aufrechterhalten werden.

Gemäß der Stellungnahme der Fachämter, so Herr Ortsvorsteher Frank, stößt die Errichtung von Abbiegespuren auf einige Probleme auch in der Überquerung der Wiesenstraße. Richtige Spuren einzurichten ist mit einem hohen Kostenaufwand verbunden und läuft dem Gedanken zu wider die Geschwindigkeit, gerade am Ortseingang von Grünwettersbach, aus Richtung Palmbach, zu reduzieren. Der Vorschlag des Ortsvorstehers, die Angelegenheit in die erforderliche Überplanung und Umgestaltung bei Umsetzung der Bebauung zur Nahversorgung, einfließen zu lassen, fand die Zustimmung des Rates. Jedoch bleibt die Vorgabe, dass die Veränderung keine Erhöhung der Geschwindigkeit zur Folge haben darf.

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

TOP 7 Sanierung/Neubau Kita Wettersbach Anfrage der FDP-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach vom 09.11.2019

Herr Ortsvorsteher Frank bittet um Verständnis, dass aufgrund der vielfältigen Abfragen bei den Fachämtern, die Stellungnahme erst zur heutigen Sitzung erfolgen konnte.

Mit der Anfrage ist für Herrn Ortschaftsrat Bessler die Bitte verbunden, über den baulichen Zustand der Kita zu berichten und die Frage der Bedarfszahlen bzw. fehlender Räume zu beantworten. Wie bereits 2018 behandelt, soll eine Planung mit Weitsicht unter Einbeziehung der Bedarfe erfolgen. Für eine Erweiterung ist ein zeitlicher Vorlauf und die Einplanung in den Haushalt erforderlich.

Ortsvorsteher Frank informiert, dass aufgrund der Anfrage nochmals alle Fakten beim Fachamt abgefragt wurden. Der bauliche Zustand wird vom Leiter des Ortsbauamtes als nicht top modern, aber für den ungestörten Betrieb ohne Einschränkung, beschrieben. Es bestehen keine aktuellen Mängel. Bezüglich fehlender Räume, ergänzt der Ortsvorsteher, dass der Planungsauftrag bereits erteilt ist, bei dem auch die Frage anhand der zukünftigen Bedarfszahlen mit beantwortet wird, ob ein Neubau oder ob im Bestand erweitert werden muss bzw. erweitert werden kann. Die Anfrage war damit beantwortet.

Verlaufsprotokoll der 5. öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 17.12.2019

TOP 8 Mitteilungen der Ortsverwaltung

Ortsvorsteher Rainer Frank informiert den Rat, dass aus dem Verkauf des Jahreskalenders 2020 des örtlichen Künstlers Albert Schneller noch genügend Vorrat vorhanden ist und bittet hierfür Werbung zu machen.

Herr Ortschaftsrat Jourdan erkundigt sich, welche Leitungsarbeiten derzeit in der Langensteinbacher Straße durchgeführt werden. Es wurde zugesagt die Antwort nachzureichen, da es sich wohl um eine private Maßnahme handelt.

Damit ist die öffentliche Sitzung beendet, Herr Ortsvorsteher Frank wünscht den Besuchern frohe Weihnachten.

Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Wettersbach -

Niederschrift Nr. 5

über die

öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Karlsruhe-**Wettersbach**

am Dienstag, 17. Dezember 2019

im Bürgersaal, Rathauses Grünwettersbach, Am Wetterbach 40, 76228 Karlsruhe.

Der Ortschaftsrat

Roland Jourdan

Peter Hepperle

Ursula Seliger

Rafael Goldschmidt

Schriftführer
Datum

Ortsvorsteher
Datum

Eugen Dürr

Rainer Frank